

# POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

nicht umsonst - 2. Jahrgang - 32/04-2004

## Heilt Hellinger??



**Bild:**  
ehemalige Reichskanzlei  
Adolf Hitlers in  
Bischofswiesen. Heute neue  
Heimat des Anton "Bert"  
Hellinger und Sitz der  
gleichnamigen Psycho-  
Ausbildungsstätte.  
Mehr dazu: Seite 5  
"Fernsehen im BGL"

## Hötzendorfer in Schieflage??

"FuZo-Mafia" -  
ein neuer Bestandteil des Bad  
Reichenhaller Sprachgebrauchs:  
Dank Rechtsanwalt, Stadtrat und  
FWG-Vorsitzendem Friedrich K.  
Hötzendorfer (Bild)  
Mehr dazu: Seite 2  
"Hötzendorfer und die FuZo-Mafia"



## Einladung

zur gemeinsamen öffentlichen  
Sitzung des Gemeinderates  
Bayerisch Gmain und des  
Stadtrates Bad Reichenhall  
am  
**Mittwoch, 5. Mai 2004**  
**IMMER NOCH 18 Uhr**  
**im Kurgastzentrum**  
**Bad Reichenhall**  
(Raum Hochstaufen)

TOP 1: Terminplan /  
Bauzeitenplan Rupertustherme  
TOP 2: Kostensituation  
Gesamtmaßnahme  
TOP 3: Parkplatzerweiterung

## Schlechte Luft in Reichenhall

Die Luftwerte sind abgesackt,  
Seit Seitz die Bäume abgehackt.  
Die Lungenkranken müssen  
röcheln,  
Sogar die Hunde hört man  
hecheln.  
Nun schicken uns die  
Krankenkassen  
Wieder Leut' in rauen Massen,  
Denn wenn die Luft mit Gift  
gewürzt,  
Wird manches Leiden abgekürzt.  
Und Ulla Schmidt die Lippen  
leckt:  
Ein völlig neuer Spareffekt!

(HP)

## POLIS - Ausgelegten:

**Aral-Tankstelle Tippelt,**  
Lofererstraße 28-29 (Umgehungsstr.)  
**Zoo Puffer**  
Salinenstraße 8 (ehem. Ufo)  
**Copy & Computer Schmidt**  
Waaggasse 4, hinter dem Alten Rathaus  
**Schuhhaus Otto Walter**  
Poststraße 6  
**Brotzeit Eck**  
Gewerkenstraße 2  
**NO LIMIT**  
Anton Winkler Str. 18  
**Schinko Edeka-Markt**  
Rosenstr. 2a, Kirchberg  
**Mikado**  
Aegidipassage  
**Zum Hiasz**  
Rosengasse 10  
**Näh- und Flickstube R. Sigl**  
Rosengasse 18  
**Bahnhoftbuchhandlung**  
Bahnhofplatz 1  
**Fischzucht Alpenland**  
Karlstein an der Ampel  
**Purzelbaum**  
Luitpoldstr. 1  
**Stempel Hausmeier**  
Getreidegasse 6  
**Zum Pfaffei**  
Gruttensteingasse  
**Juwelier Heinrich**  
Ludwigstr. 29  
**Gaststätte Heimgarten**  
Am Einfang 10  
**Bierstall**  
Ludwigstr. 20  
**Murschhauser**  
Salinenstraße 4  
**Restaurant Schießstätte**  
Loferer Str. 16  
**FUCHSBAU**  
Innsbruckerstr. 19  
**Poststuben**  
Poststr. 2  
**Videopalast**  
Reichenbachstr. 9  
Alle Filialen der Bäckerei  
**F. X. NEUMEIER**  
Poststr. 20  
Tiroler Straße 15  
Ludwigstraße 22  
Spitalgasse 4  
**Pizzeria Jolly**  
Nonner Straße 8  
**Ignition Bar (ehem. Kaitl)**  
Thumseestr. 33  
**Alpengasthof Schroffen**  
Am Schroffen 5  
**Tausendschön**  
Unterer Lindenplatz 1

und in Bayerisch Gmain:  
**Foto Ahl**  
Berchtesgadener Straße 34  
**F. X. NEUMEIER**  
Berchtesgadener Str. 53

[www.nachtblatt.de](http://www.nachtblatt.de)

POLIS 32 - die POLIS-Geschichte wird jetzt seit über anderthalb Jahren geschrieben. Und POLIS wächst weiter - weit über die Grenzen Reichenhalls hinaus. In der aktuellen Ausgabe greifen wir brandheisse und überregionale Themen auf: Sowohl "Hellinger" (Seite 5 - Fernsehen im BGL) als auch "Hötzendorfer" (gleich nebenan) werden nicht nur in Bad Reichenhall Gehör finden. Die ARD hat im ersten Fall schon vorgebaut; was aus der "Causa" Hötzendorfer wird, zeigt die Zukunft.

In diesem Zusammenhang wollen wir ein weiteres Mal nicht vergessen, wie wichtig Unterstützung von "aussen" ist. Die Großanzeige auf der letzten Seite demonstriert dies eindrucksvoll: große Unterstützung für POLIS aus Freilassing und grosse Unterstützung für Aktivitäten im ganzen Berchtesgadener Land, ausgehend von der einstigen Weltkurstadt.

Dies alles verspricht viel Arbeit in der Zukunft. Nicht um Recht zu behalten, sondern um Bad Reichenhall und Umgebung zu bewegen. Da müssen jetzt neue Kräfte getankt werden: deshalb bleibt die POLIS-Redaktion in der Reichenhaller Waaggasse 4 während der ersten Maiwoche geschlossen und das POLIS-Telefon trotzdem aktiviert. Schon die nächste POLIS "droht" am Horizont: Transparenz, Bürgerbeteiligung und der leidenschaftliche Wunsch nach Entbürokratisierung haben zu einem fantastischen Siegeszug angesetzt - in Bad Reichenhall und Umgebung!

Ihre POLIS-Redaktion



**Bad Reichenhall**  
**Andreas Tippelt**  
*Mehr als eine Tankstelle!*  
 Back-Shop • Bistro  
 Brotzeiten • Getränke  
 Zeitschriften • Radl-Verleih  
 24-Stunden-Service • Superwash

**Frühjahrsaktion bis 31. Mai**  
**Premium-Pflege\***  
**Euro 8,49**

\*inkl. Unterbodenpflege und Glanzwachs

## Impressum:

Unser Ziel ist nicht Recht zu behalten, sondern Bad Reichenhall und Umgebung in Bewegung zu setzen.

## POLIS

Magazin für Bad Reichenhall und Umgebung

Waaggasse 4, 83435 Bad Reichenhall

Telefon: 0162 / 613 49 85

polis@computerschmidt.de

[www.nachtblatt.de](http://www.nachtblatt.de)

Verantwortlicher Redakteur:

Bernhard Schmidt

Redaktion:

Bernhard Schmidt, Robert Schromm

Anzeigen: Bernhard Schmidt

Druck: Copy & Computer Schmidt

Auflage: 3.000

Mafia - ein fester Bestandteil der weltweiten Kriminalität. "FuZo-Mafia" - ein neuer Bestandteil des Bad Reichenhaller Sprachgebrauchs. Rechtsanwalt, Stadtrat und FWG-Vorsitzender Friedrich K. Hötzendorfer hat den hiesigen Wortschatz "bereichert": seine Aussage über die Einzelhändler in der Fussgängerzone der einstigen Weltkurstadt ist schon nach kurzer Zeit legendär geworden. Stadtrat Hötzendorfer ist mit seiner "FuZo-Mafia" im März 2004 an die Öffentlichkeit getreten - eine bewusste und von Rechtsanwalt Hötzendorfer juristisch abgeseignete Verunglimpfung Reichenhaller Einzelhändler. Als Plattform hat sich FWG-Vorsitzender Hötzendorfer das "Reichenhaller Tagblatt" und eine Veranstaltung der FWG ausgesucht - und damit für Bewegung sowohl im Einzelhandel und als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern gesorgt.

Der Reichenhaller Einzelhandel ist, allen wirtschaftlichen und strukturellen Problemen zum Trotz, nach wie vor ein ganz wichtiges Standbein der Kurstadt. Doch Friedrich K. Hötzendorfer will hier rasche Änderungen - und das nicht erst seit März 2004. Schon im Kommunalwahlkampf 2002 prognostizierte der damals "kommende" Stadtrat den sicheren Untergang von Läden mit kleiner Verkaufsfläche. Seine Lösung: "moderne" Einzelhandelsstrukturen, das heisst grosse Einkaufszentren, egal wo. Schlechte Erfahrungen aus vergleichbaren Städten schlug der FWG-Vorsitzende schon immer in den Wind, Hauptsache (s)ein Geschäfte-Killer kommt ins Stadtgebiet.

Ganz und gar nicht "geschäftsfeindlich" zeigte sich Hötzendorfer ein gutes Jahr später, im Sommer 2003, im Zuge seiner von ihm ins Leben gerufenen "FuZo-Überdachung". Keine Mühe scheute der Rechtsanwalt am Kaiserplatz, um eine architektonische Totgeburt auf den Weg zu bringen: Heute ist es allerdings sehr still geworden ob des utopischen, dilettantischen und undemokratischen

2,5 Millionen-Euro-Projekts.

Dafür tönt Hötzendorfer jetzt umso lauter. In Bausch und Bogen sind ALLE in der Reichenhaller "FuZo" dran: Verbrecher, in Geheimbünden organisiert, die die Gesellschaft terrorisieren. Nicht verwunderlich, dass die Betroffenen heftig reagieren. Viele haben mit den Folgen von 16 Jahren FWG-OB Heitmeier zu kämpfen. 16 Jahre Stagnation und Niedergang - da wird für einige sogar die Telefon- oder Stromrechnung zum Problem und Freidrich K. Hötzendorfer zum Feindbild. Weil die unterstellten Mafia-Einnahmen "leider" nicht vorhanden und weit unter der Gürtellinie getroffen, bildet sich jetzt tatsächlich eine Front: Betroffene erwägen juristische Schritte und eine Beschwerde bei der Anwaltskammer. Mit dem Ziel, den Politiker Hötzendorfer in die Schranken zu weisen (zum Wohle Bad Reichenhalls) und den Juristen Hötzendorfer bloßzustellen (zum Wohle des Rechtsstaats). Problem: Hötzendorfer darf "zulangen", das hat seine Vergangenheit bewiesen. Viele Menschen in Bad Reichenhall und Umgebung können viele Geschichten erzählen, über verlorene und gewonnene Prozesse, über Erbschaften oder Politik. Hötzendorfers "Rückenbedeckung" aus südstöbayerischen Justizkreisen ist "unheimlich" bekannt.

Erst in POLIS 30/31 berichteten wir über Hötzendorfers Anwaltstätigkeit für den ehemaligen FDP-Landesvorsitzenden und heutigen Kreisrat Hermann Stützer aus Teisendorf. In der "Südstöbayerischen Rundschau" vom 8.12.2001 stand über Hermann Stützer geschrieben: "(...) werden Behauptungen beziehungsweise Unterstellungen über ein Beziehungsgeflecht verbreitet, das an mafiöse Strukturen denken lässt". Rechtsanwalt Hötzendorfer, das ist eindeutig und nur ein Beispiel, gehört zum "Beziehungsgeflecht". Wünschen wir also der Reichenhaller "FuZo-Mafia" viel Erfolg im Kampf gegen die organisierte Politik und Justiz in Südost-Oberbayern ...

## Die Mafia

*Geheimbund in Sizilien. Gestützt auf das absolute Schweigen aller Betroffenen gewann die Mafia besonders im 19. Jahrhundert große Macht. Aus dem Mitwirken verbrecherischer Elemente ergab sich die zweideutige Stellung der Mafia, die selbst Verbrechen beging, während sie vor den Verbrechen anderer schützte. Nach wie vor ist die Mafia als politischer, wirtschaftlicher und krimineller Faktor einflußreich und schwer faßbar. Mit der italienischen Einwanderung im 19. Jahrhundert in die USA gekommen, bildete die Mafia seit etwa 1920 den harten Kern der dortigen Verbrecherwelt. Sie beherrscht weitreichende Einkaufsbereiche (u.a. Rauschgifthandel, Prostitution, Wett- und Glücksspiele, Erpressung), durchsetzt auch legale Bereiche (u.a. Müllabfuhr, Gewerkschaften, Lokalpolitik). Aus: "Brockhaus"*

**ZOOFACHGESCHÄFT**



**PUFFER**  
 Hunde- und Katzenbedarf  
 Heimtiere - Zoobedarf  
 Süßwasseraquaristik  
 Wasserpflanzen  
 Gartenteich-Fische  
 Teichfutter und Zubehör



**Salinenstr. 8**  
 (ehem. Unterforsthuber)  
 Tel. 08651 - 78 850  
 83435 Bad Reichenhall

**Öffnungszeiten:**  
 Montag-Freitag  
 9.00-12.30 u. 13.30-18.00  
 Samstag 8.30-12.30

# Showkampf statt Nahkampf:

Die Stadtrats-Show am 20. April

**Der öffentliche Teil einer Bad Reichenhaller Stadtratssitzung: dem OB-Heitmeier-Ideal folgend eine durchgeplante und im Vorfeld längst ausgemachte Show - sofern alle Beteiligten mitspielen.**

Nicht mitgespielt haben in der März-Sitzung die Räte von CSU und, wie jetzt bekannt wurde, auch von SPD und Grünen: Heitmeiers unstillbares Bedürfnis nach Intransparenz und Geheimniskrämerei scheiterte damals an einer eindeutigen Ratsmehrheit. Zur Erinnerung: mit einem spontanen Antrag zogen die CSU-Räte am 9. März ins Feld, OB Heitmeier und "seine" FWG wehrten sich eine peinliche halbe Stunde hinter verschlossenen Türen und dann passierte das Unvorstellbare: Transparenz und Bürgerbeteiligung zu so delikaten Themen wie "Sternenzelt" oder Altenheim-Privatisierung in der altehrwürdigen Stadtratssitzung!

Eine Stadtratsshow später, am 20.04.2004, kann sich Heitmeier an nichts mehr erinnern. Kein Wort mehr über seinen verlorenen Abwehrkampf vom 9. März. Das sympathi-

sche CSU-Ansinnen für mehr Öffentlichkeit in Stadtrat und Ausschüssen hat Heitmeier nach allen Regeln seiner bekannten und verstaubten politischen Kunst verwässert - und damit der Lächerlichkeit preisgegeben. Das ist das wichtigste Ergebnis vom 20. April.

Für die sprichwörtliche "Sahnehaube" am historischen Datum hat dann FWG-Stadtrat Gerhard Fuchs gesorgt. Mit einem Seitenhieb auf CSU-Fraktions Sprecher Stefan Kantsberger beklagte Fuchs, dass er vom CSU-Begehrt erst in "einer Publikation" erfahren habe. Sehr sonderbar: der gewöhnlich gut informierte FWG-Fraktions Sprecher und Heitmeier-Intimus Fuchs liest in POLIS 30 (30. März 2004) über den CSU-Transparenz-Antrag vom 3. März, der schon am 9. März in alle Öffentlichkeit getragen wurde: an die Stadt, an den Oberbürgermeister, an die Presse. Innerhalb von geschlagenen drei Wochen will der Stadtrat und Kurvereins-Vorsitzende nichts gehört und gesehen haben, um dann mit dieser Erkenntnis in der Öffentlichkeit herumzutönen. Mit dem Ziel, die gegnerische Stadtratsfraktion anzuschwärzen und ein kritisches Presseorgan zu besudeln:

Showkampf statt Nahkampf.

Am Ende der zweistündigen April-Sitzung wurden die relativ vielen Bürgerinnen und Bürger, die den unbequemen Weg in den neuen Interims-Stadtratssaal an der Hallgrafenstrasse gefunden hatten, doch noch entschädigt. Nahkampf, durchgezogen vom Wirtschaftreferenten Sebastian Renoth (CSU) zu einem der sensibelsten Themen der Gegenwart: Berater-Honorare. Dem windigen FWG-Ansinnen, ein weiteres Mal die Stadtkasse durch unsinnige "Beratung" für widersinnige Bauvorhaben (Einkaufszentrum Spitalparkplatz) erleichtern zu lassen, stellte sich der Stadtrats-Haudegen Renoth quer und die Heitmeier-Partei bloß. Die Plädoyers von Hötzendorfer, Fuchs & Heitmeier, die teurem "externen Beratungsbedarf" auch im Jahre 2004 noch huldigen, scheiterten schon im Vorfeld an Sebastian Renoth. Sein Einsatz für bedrohte Steuergelder blieb denn auch der einzige authentische Moment im müden Stadtratsspiel. Wenigstens ein gelungener Auftritt in Zeiten so viel unseliger Politik-Show ...

## OB Heitmeier

### Das Faxinterview

**POLIS:** Herr Heitmeier, Sie regten in der Bürgerversammlung eine Initiative zur Gesamtvermarktung der Reichenhaller Geschäfte an. Zitat *"Eine Gesamtvermarktung der Geschäfte in der Innenstadt wird als unverzichtbar angesehen. Der Oberbürgermeister will hier eine Initiative des Gewerbevereins anregen."* (aus [www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm](http://www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm))

Bitte beantworten Sie dazu folgende Fragen:

1. An was für eine Initiative denken Sie, wenn Sie die Gesamtvermarktung der

Reichenhaller Geschäfte fördern wollen.

2. Gab es bereits Gespräche mit dem Gewerbeverein in den letzten drei Jahren zu diesem Themenkomplex? Welche Kooperationen zwischen der Stadt und dem Gewerbeverein gibt es bisher?

3. In welchem Zusammenhang steht die von Ihnen geplante Initiative mit den Veränderungen beim Kur- und Verkehrsverein?

**OB Heitmeier auf alle Fragen:**

Ansprechpartner ist 1. Vorsitzender. Mit ihm wird OB Angelegenheit besprechen.

### Der Leserbrief

Zum Artikel "Meinungen zur Reichenhaller Stadtentwicklung" aus POLIS 31:

Gruss an "HP" als Erzählkünstler von "1001 Nacht":

1. Die Begründung für die Bänke (in der FuZo, Anm. der Redaktion) gab es nie!

2. Gute Märchen haben wenigstens Stil! Bei "HP"???

Er/Sie möge doch den Satz "Nichts ist kurz-sichtiger, als wenn ein älterer Mensch etwas tut, was vermeintlich bei der Jugend ankommt." auf sich beziehen, und er würde sich zurecht beleidigt fühlen!

Aber solche Werte zählen ja nicht!

Auch darin liegt der Unterschied zu guten Märchen.

### Die Wahrheit

Der OB behauptete in der Bürgerversammlung, die neue Fußgängerzone sei allgemein von den Bürgern und Fremden gelobt worden. Auf Vorhalt eines Bürgers, dass ein Stadtrat Hunderte von Unterschriften gegen das Abholzen der alten Bäume gesammelt habe und dass andere Bürger die übergeordneten Behörden angerufen hätten, erklärte der OB, davon sei ihm nichts bekannt.

Tatsache aber ist, dass die Protestliste im Vorzimmer des OB abgegeben wurde. Mit Sicherheit ist sie also auch dem OB vorgelegt worden. Weiter kann der OB nicht bestreiten,

dass er zu den zahlreichen Eingaben bei der Regierung und dem Innenministerium persönlich und schriftlich Stellung genommen hat.

Übrigens zeigen die von der Bildzeitung veröffentlichten Luftwerte deutlich, wie berechtigt die Proteste waren und wie wichtig es gewesen wäre, jedenfalls in der Fußgängerzone durch Bewahrung des alten Baumbestandes für ein intaktes Kleinklima zu sorgen.

(HP)

## Grüss Gott

Zu unserer großen Freude haben wir feststellen können, dass sogar der Herr Oberbürgermeister unsere Magazin liest, und so wollen wir an dieser Stelle nicht versäumen, ihn herzlichst im Kreise unserer Leserschaft zu begrüßen.

Unser Motto war ja immer schon, nicht Recht zu behalten, sondern etwas in Bewegung zu setzen. Deshalb ist uns auch jeder kritische Kommentar willkommen. Da sich der Herr Oberbürgermeister höchstpersönlich bemüht hat, uns mitzuteilen, was ihm an einem Artikel missfällt, wollen wir unseren Lesern auch nicht vorenthalten, was er uns mitgeteilt hat. Wir wundern uns sehr, dass ein Mitglied der FWG, in der man sich nicht scheut, für honorige Bürger Ausdrücke wie "FuZo-Mafia" zu verwenden, so wehleidig ist.

Und was das Thema "Märchen" angeht, kommen wir gerne darauf zurück und verweisen einstweilen auf "Die Wahrheit".

### Gasthaus Staufenbrücke



Bad Reichenhalls kulinarische Mund-Art

kulinarische Mund-Art gibt es:  
Dienstag bis Sonntag 11 - 23 Uhr  
Schmankerlküche bis 21.30 Uhr  
hausgemachte Kuchen und Torten

**Teisendorfer Straße 29**  
**83435 Bad Reichenhall**  
**Telefon 08651 - 71 70 71**

# Bürgerbräu Shuttle in den Mai



ultimative AC/DC  
Megaparty  
mit Videowand



**DJ AGE MOON**  
Alpengasthof Schroffen  
Bad Reichenhall - Tel. 08651 3401  
Täglich ab 10:30 Uhr geöffnet - Montag Ruhetag

**30. April 2004**

**Viermal Party - ein Shuttle**  
kostenlos und mit  
Nachtschwärmeranbindung  
ab 19.35 Uhr Rathausplatz  
in alle beteiligten Lokalitäten  
bis 3.00 Uhr morgens

weitere Fahrzeiten Rathausplatz  
20.15 21.00 21.50 22.35  
23.50 0.25 0.55 1.55  
2.25 und dann nach Bedarf!

**UNSER  
BÜRGERBRÄU**

Das bayerische Bier in Person

Zwei Jahre Hiasz Geburtstagsparty

**hiasz**  
das bierlokal

ehemals Erntedankfest  
das bierlokal - bad reichenhall - rosenegasse 10 - telefon 08651 3385  
House, Hip-Hop and Tub Sounds  
with DJ Domenique



**"SKA-  
Punk-Festival"**

Thumseestr. 33  
www.ignitionbar.com

## Das POLIS-Interview

Heute: Michael Scheurl, Kunst und Kulturverein Sternenzelt e.V.

**POLIS:** Das Sternenzelt soll auch im Jahr 2004 und darüber hinaus mit neuem Konzept weitergeführt werden. Wie sieht die Planung im Augenblick aus, was sind die Ziele?

**Michael Scheurl:** Aus vielerlei Gründen war es für den Kunst- und Kulturverein Sternenzelt nicht möglich, das Sternenzelt, in seiner bekannteren Form, mit einem wirtschaftlich tragbarem Risiko zu übernehmen. Wir halten es jedoch für wichtig, diese Lücke in geeigneter Weise zu füllen. Mit dem Magazin 4 in der "Alten Saline" hat sich jetzt eine bestens geeignete Lösung gefunden. In diesem Gebäude haben wir nun die Möglichkeit, eine Vielzahl der Veranstaltungen, die auch im "Sternenzelt" möglich waren, durchzuführen. Ziel ist es, im Magazin 4 ein Ganzjahres-Programm auf hohem Niveau zu etablieren. Nachdem wir die notwendigen Vorarbeiten jetzt erfolgreich abschließen konnten, wird derzeit das Gebäude renoviert und die Programmplanung vervollständigt. Nach dem derzeitigen Stand rechnen wir mit der Eröffnung des Hauses ca. Mitte Juni 2004.

**POLIS:** Wo gibt es derzeit noch Probleme?

**Michael Scheurl:** Die größten Probleme konnten inzwischen überwunden werden. Derzeit wird das Gebäude von uns renoviert und für unsere Bedürfnisse umgebaut. Selbstverständlich dürfen wir dabei unser Budget nicht ausser acht lassen. So sind wieder unsere Vereinsmitglieder gefragt, überall dort wo möglich selber Hand anzulegen - selbstverständlich ehrenamtlich. Obwohl unser Verein derzeit über 130 Mitglieder hat, können wir jede weitere Unterstützung dringend gebrauchen. Wer also Interesse hat, das Projekt tatkräftig zu unterstützen, ist jederzeit willkommen. Wir halten derzeit jeden Mittwoch in den "Poststuben" in Bad Reichenhall ein Vereinstreffen ab.

**POLIS:** Wer steht hinter dem neuen "Sternenzelt" als Veranstalter?

**Michael Scheurl:** Veranstalter ist der Kunst- und Kulturverein Sternenzelt. Unser Verein hat bereits viele Jahre das Sternenzelt unterstützt und begleitet, aber auch selber Veranstaltungen durchgeführt. Wir verfügen deshalb über langjährige Erfahrungen im Veranstaltungsbereich.

**POLIS:** Wird es eine Dauergastronomie in der "Alten Saline"

geben, eine städtisch geförderte?

**Michael Scheurl:** Hauptzweck des Projekts sind die Veranstaltungen. Die Gastronomie wird deshalb auch nur an diesen Tagen geöffnet sein, um unsere Besucher zu versorgen. Denkbar ist eine zusätzliche Öffnung der Gastronomie zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel beim Stadtfest. Gewinne, die aus der Gastronomie erwirtschaftet werden können, sollen die Qualität der Veranstaltungen weiter erhöhen. Von daher kann also in keiner Weise davon gesprochen werden, dass hier eine subventionierte Gastronomie entsteht.

**POLIS:** Wird das Magazin 4 auch anderen Gruppen und Vereinen als Veranstaltungsort zu Verfügung stehen?

**Michael Scheurl:** Wir planen ca. 20 bis 30 eigene Veranstaltungen über das Jahr verteilt durchzuführen. Unser Wunsch ist es natürlich, dass die vorhandene Infrastruktur zusätzlich von Vereinen, Betrieben und anderen Gruppen genutzt wird. Ziel ist es, ein Kulturzentrum, das von allen Bevölkerungsschichten angenommen wird, zu etablieren.

**POLIS:** Die Stadt soll das "Sternenzelt" 2004 mit Euro 80.000,- bezuschussen. Wie lässt sich dies bei der allgemeinen Finanznot der Stadt und nach der Erhöhung vieler Gebühren (Kindergarten, Musikschule etc.) aus Ihrer Sicht begründen?

**Michael Scheurl:** Als eine in hohem Maße vom Tourismus abhängige Region müssen wir in Zukunft für unsere Gäste zusätzliche Anreize schaffen, den Urlaub hier bei uns zu verbringen. Zu den großen Säulen Gesundheit und Natur, ist auch der Bereich Kultur zu einem wichtigen Faktor geworden. Der Gast will während seines Aufenthalts auch etwas erleben. Investitionen in diesen Bereich halten wir deshalb für wichtig und notwendig. In diesem Zusammenhang ist unserer Meinung nach auch die Ausrichtung zu einem Ganzjahres-Programm richtig. Während im Bereich "Klassik" bereits ein sehr hohes Niveau erreicht wurde, fehlen nach dem Wegfall des Sternenzelt-Festivals insbesondere Angebote in den Bereichen "Rock, Pop, Jazz, Kabarett etc.". Selbstverständlich wollen wir auch für alle, die hier leben und arbeiten, Möglichkeiten zur attraktiven Freizeitgestaltung schaffen.

# Verkehr im BGL - Verkehrsexperimente in Bad Reichenhall Himmel und Hölle - die Zweite

In schweren Zeiten sind gute Ideen gefragt - und der Wille zu Taten. "Verkehrspolitik" kann ein Beispiel sein, gerade auf dem Boden der Kur- und Kreisstadt Bad Reichenhall.

Beispiel 1: Miteinander statt gegeneinander - und schon wird ein Verkehrsexperiment der besonderen Art wiederholt. Was zur Faschingszeit mit zwei Reichenhaller Wirten begann, wird nun zur Maifeier mit mindestens doppelt so vielen Beteiligten: in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai steigt die zweite "Shuttle-Party". Zwischen Lokalitäten in der Innenstadt und am Stadtrand pendelt ein Linienbus unter "privater" Führung unentwegt und bis tief in die Nacht hinein im "Viereck" (siehe Anzeige nebenan). Ohne

Steuergeld, aber mit Nachtschwärmeranbindung am Reichenhaller Rathausplatz, soll nicht gegenseitiger Neid sondern gemeinsame Freude für einen gelungenen Start in den Mai 2004 sorgen.

Beispiel 2: Gegeneinander statt miteinander - Ergebnis einer "Agenda 21"-Veranstaltung am 31. März zur aktuellen Verkehrssituation in Bad Reichenhall und Umgebung. Die Initiatoren berichteten von politischen Lippenbekenntnissen auf Landkreisebene, führende Vertreter der Reichenhaller Stadtpolitik beharrten auf ihren Un-Taten und das "Reichenhaller Tagblatt" titelte am 03.04.04 sensationslüstern und völlig unrecherchiert mit "Reichenhaller Becken im Visier: Bei der

Luftverschmutzung im Spitzentrio?" - schlecht sieht's aus für die Stimmung im Talkessel und selbst für allereinfachste Verbesserungen im Verkehrssystem.

Während auf privater Initiative Verkehrsexperimente wachsen und gedeihen, stößt der Agenda-Vorschlag "Umleitung des Citybus Rupertusbad-Kaiserplatz über das Tiroler Tor", nur als Beispiel, auf absolutes Unverständnis in der Reichenhaller Verkehrs-Koalition aus Verwaltung, Stadtrat und "Tagblatt". Dabei erschliesst man mit nur einer Haltestelle die ganze "Obere Stadt", schafft einen benutzerfreundlichen 15-Minuten-Takt und es macht einfach mehr Sinn - ohne nennenswerte Kosten.

## Fernsehen im BGL

In der überregionalen Berichterstattung aufzutauchen ist für bestimmte Belange unerlässlich. Eine Region wie das Berchtesgadener Land lebt geradezu davon, bekannt und auch beliebt zu sein. Aber es gibt auch das Gegenteil: schlechte Nachrichten und negatives Image besorgen oft das ihre.

In einer Sendung von "Report München" (Montag, 19. April, 21 Uhr) war es dann wieder so weit: die alte Nazi-Vergangenheit und neue "faschistische" Umtriebe haben das BGL auf die Bühne des Ersten Deutschen Fernsehens gehievt.

Hintergrund: Der seit langer Zeit und im Berchtesgadener Land wirkende Psychoguru Hellinger war Inhalt der aktuellen Berichterstattung von "Report München". Hellingers autoritäre, dilettantische und in vieler Hinsicht Nazi-verdächtige Therapieform "Familienaufstellung nach Hellinger" boomt. Anton "Bert" Hellinger hat damit bis dato viel Geld verdient und scheint gerade in Richtung Größenwahn abzuheben. Über 2.000 Hellinger-Ableger (als sogenannte "Aufsteller") und ein Vielfaches von "Klienten" haben Bert Hellinger zu weltweiter Berühmtheit verholfen: diese Machtfülle verleitet ihn jetzt, in seinen Werken mit Adolf Hitler persönlich zu kokettieren - und geradezu in die ehemalige Reichskanzlei in Stanggass einzuziehen. Dort residiert der Psycho-Führer nämlich, im Urbanweg 28 auf dem Gemeindegebiet von Bischofswiesen - auf einem uneinsichtigen Areal, welches noch vor gar nicht langer Zeit unter Verschluss der

amerikanischen Besatzungsmacht gehalten wurde.

Bert Hellinger scheint hier seine neue Wirkungsstätte gefunden zu haben. Logieren tut er in Führer's Arbeitszimmer in jenem Gebäude, welches zu seiner Zeit der zweite Staatssitz neben Berlin war und wo vieles von dem ausgedacht wurde, was zur Zerstörung von so vielem geführt hatte.

In Bischofswiesen droht jetzt eine Art "Weltzentrum" Hellingers. Seine streckenweise gemeingefährlich anmutende Psychokultur expandiert - mit Hilfe seiner Ehefrau, viel Geld und noch mehr Ungereimtheiten.

Interessanterweise hat die politische Führung der Gemeinde Bischofswiesen unter Vorsitz von Bürgermeister Toni Altkofer (FWG) geschwiegen. Klammheimlich scheinen Hellingers Expansions-Gelüste so manche gemeindliche Hürde zu nehmen.

Schweigen tut auch das Landratsamt. Immerhin ist seit 19.4.2004 das Thema in der ganz großen Öffentlichkeit. Aber bislang war für den "normalen" Landkreisbürger keine Stellungnahme aus dem Hause Georg Grabner (CSU) zu vernehmen.

Witzig: auf dem Hoheitsgebiet des Berchtesgadener Landes profiliert sich ein höchst umstrittenes sektenartiges Wesen, die ehemalige Reichskanzlei Adolf Hitlers wird "besetzt" und Medien berichten bundesweit. Nur der für alle diese Dinge auch zuständige Landrat ergibt sich seinen politischen Liebesspielen: Jubilarien und Vereinsmeierei wohin man sieht im BGL.

"Gratulandrat" Georg Grabner hat im Laufe seiner zweijährigen Amtszeit schon öfters versagt (wir berichteten mehrfach). Dank des exponentiellen Wachstums der Hellinger-Szene droht jetzt enormer Schaden für das Berchtesgadener Land. Doch Landrat Grabner wird, wie so oft, dieses höchst sensible politische Thema "aussitzen" - oder bestenfalls mit Allgemeinplätzen des Politiker-Jargons beehren.

Dabei ist der Handlungsbedarf groß: ein weltweit agierender Psychokult und ein welthistorischer Ort ergeben eine hochexplosive Mischung - vor allem, wenn die Geschichte mit der Dynamik der Vergangenheit weiter gedeihen darf.

Groß ist auch der Aufklärungsbedarf. Zum Beispiel bei den "Touristikern" in der Kreisstadt Bad Reichenhall. Sowohl Kur-GmbH-Chefin und Kurdirektorin Gabriella Squarra als auch die Geschäftsführerin des Reichenhaller Kur- und Verkehrsvereins, Gaby Deml fühlen sich stark zu Hellinger hingezogen: selbst gesellschaftspolitisch hochrangige Treffen wurden mit "Aufstellungs"-Spielen Marke Hellinger durchzogen - womöglich um mit missliebigen Persönlichkeiten unter esoterischen Vorzeichen das zu machen, was Hellinger schon oft gebracht hat: die Herabwürdigung der Persönlichkeit vor Publikum...

(Die "Report"-Geschichte ist nachzulesen unter [www.report.de](http://www.report.de). Die Hellinger-Story findet sich auch unter [www.agpf.de](http://www.agpf.de))



**HOF-BÄCKER**  
"natürlich-lecker"  
ALOIS WEIDINGER

Jeden Freitag auf dem  
Reichenhaller Wochenmarkt  
und jeden Samstag  
auf dem  
Reichenhaller Bauernmarkt



**Juwelier  
heinrich**

Schmuck ist eine Philosophie.  
die unsere Welt schöner macht

Ludwigstr. 29  
83435 Bad Reichenhall  
Tel.: (0 86 51) 39 80

... von einem  
Reichenhaller  
Bürger, dem  
Reichenhall  
am Herzen  
liegt ...